

30 kr. ermäßigten Preise für Bräutigamsbibeln wie- der auf 1 fl. 45 fr. erhöht. Die Dürcken in Mm, Ravensburg und Wetzheim haben noch keine Hilfs-Bibel-Vereine.

Stuttgart den 28. Aug. Die kunst- gewerbliche Schulausstellung war am Dienstag von 725 Personen besucht; im Gan- zen haben jetzt etwa 9000 Personen den Zähl- bauspel passirt; neben diesem sind aber in den letzten Tagen ganze Schulen ungezählt eingetreten. An bemerkenswerthen und beauftrag- ten Besuchen sind bis jetzt unter Anderen er- schienen: Herr Senator Dr. Selg aus Frank- furt, Herr Maler Böcher aus Riga, Herr Staatsrath Carlson aus Stockholm, Herr Gre- qorewitsch aus St. Petersburg, Herr José Vallejo aus Madrid, Herr Hofrath Rud. Ei- telberger von Edelberg, Director des K. Mu- seums für Kunst und Gewerbe. Der Spanier Fr. J. Vallejo hat sämtliche in den württem- bergischen Fortbildungsschulen als Lehrmittel verwendete Vorlagen angekauft, um sie in den spanischen Schulen einzuführen.

\* Am 25. Aug. verunglückte auf der Sta- tion Göppingen der in Ulm wohnhafte, verheirathete Wagenwärter Traum. Dersel- be fiel beim Abkoppeln eines Wagens auf die Schienen und war so unglücklich, daß ihm von den Rädern beide Beine abgeschnitten wur- den. Der Verunglückte liegt zur ärztlichen Behandlung in Göppingen.

Vom obern Fruchtgän den 26. Aug. Der Stand unserer Hopfengärten berechtigt in Beziehung auf Quantität u. Qualität zu den besten Hoffnungen. Gärtrungen und Umgehend dürften eine volle 2/3 Ernte erzielen.

Letztang den 25. Aug. Die Hopfen- ernte ist nun in vollem Gang. Die Waare fällt bisher sehr schön aus, allein die von den Producenten geschätzten Erträge werden mit wenig Ausnahme nicht erreicht. Wir bleiben hinter dem vorjährigen Ertrag zurück u. kann solcher höchstens zu einer schwachen halben Ernte taxirt werden. Obgleich eine große Zahl Händler hier ist und sie große Kaufkraft zeigen oder verbergen, so sind die Anfangspreise von 125 - 150 fl. seit gestern auf Angebote von 100 fl. zurückgegangen.

München den 29. Aug. Die deutsche Kronprinzessin trifft hier heute Nachmittag 3 Uhr (von Versailles zurückkehrend) ein, verweilt bis Morgen Abend und reist dann mit dem Sitzzug direkt nach Berlin zurück.

Karlsruhe den 25. Aug. Der drama- tische Dichter und Dramaturg, Dr. Georg Toeberle, welcher seit mehreren Jahren in Stuttgart lebte, ist von Sr. K. G. dem Großher- zog an Ed. Devrients Stelle zur Leitung un- serer Hofbühne berufen worden mit dem Ti- tel eines Direktors des Hoftheaters und Vor- standes der Generaldirektion desselben.

Frankfurt a. M. den 28. Aug., Abends. Zehnter deutscher Juristentag. Bis her sind gegen 600 Theilnehmer eingetroffen, darunter Hubo, Gneist und Rafower aus Berlin, Zacharia (Göttingen), Weder (Oldenburg), Stenglein (München), Schwarze (Dresden), Jaques (Wien) und viele andere Deskreider. In dem mit den deutschen, österreichischen und frankfurter Farben, sowie mit der Wüste des Kaisers geschmückten Saalbau begrüßte heute Abend Eckhardt den Juristentag Namens des Lokalkomitees, worauf Schwarze Frankfurt hoch leben ließ, indem er hervorhob, daß das Werk des Juristentages nach dem Willen aller Theil- nehmer zur Ehre u. zur Würde des deutschen

Rechts und damit auch des deutschen Reichs ge- reichen solle.

Frankfurt den 29. Aug. Der Juris- tentag wählte heute den Professor Gneist aus Berlin als Präsidenten, welcher sodann 4 Vicepräsidenten und 4 Schriftführer bestellte. Gneist bezeichneter als das ruhig und consequent zu erstrebende Ziel des Juristentages die Wie- derherstellung eines deutschen allgemeinen Rechts. — Obertrib. Rath Köstlin aus Stutt- gart erstattet den Rechenschaftsbericht über die Rechts-Entwicklung im deutschen Reich, den deutschen Einzelstaaten und Deskreich. — Die Ab- theilungen berathen sodann über 1. die Schaffung eines internationalen Wechselrechts, 2. die Straf- gesetzgebungsfragen, 3. die Frage, ob Schöffens- Gerichte an die Stelle der Schwurgerichte, 4. die Gestaltung eines künftigen deutschen obersten Reichsgerichts.

Gotha den 26. Aug. Dem Prof. Pe- termann hier sind direkte Nachrichten aus Hammerfest zugegangen, denen zufolge Kapiti- än Altmann auf einem Segelschiffe des Herrn Berger die ganze Ostküste Spitzbergens und das nördl. Eismeer bis zu König-Karls-Land vollständig eisfrei gefunden hat. König-Karls- Land ist von demselben näher untersucht und es ist dabei die für die Polarforschungen höchst wich- tige Thatsache festgestellt worden, daß dasselbe aus 3 größeren und mehreren kleineren Inseln besteht.

Berlin den 26. Aug. Heute hat hier auf Anordnung des Polizeipräsidenten der Abbruch der Baracken auf dem Cottbuser Damm zc. begonnen. Für Unterbringung der Mobili- en der Barackenbewohner war Sorge getra- gen worden; wie es um die Unterbringung der Personen steht, scheint noch durchaus eine offene Frage.

Berlin den 28. Aug. Fürst Bismarck wird am 1. September hierher zurückkehren. Großfürst Nikolaus ist bereits heute früh 5 1/2 Uhr hier eingetroffen. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe feierlich empfangen und stieg im Erbgewölbe des russischen Botschaftshotels ab.

Berlin den 28. Aug. Wie die „Pro- vincial-Correspondenz“ meldet, ist Seitens der französischen Regierung bereits die Nachricht eingegangen, daß sie mit der Zahlung des Kriegskostenrestes in der nächsten Woche zu beginnen gedenkt.

Deskreich.

Gastein den 28. Aug. Kaiser Wilhelm ist heute Morgens um 9 1/2 Uhr unter den leb- haften Hochrufen eines zahlreichen Publikums von hier abgereist. Die bei der Abreise ge- genwärtigen Damen überreichten dem Kaiser Blumenbouquets. Derselbe versprach, das nächste Jahr wieder hierherzukommen.

Nordamerika.

\* Was Künstler verdienen. Die ausübenden Gäste des Bostoner Musikjubilaums haben keine schlechten Geschäfte gemacht, die besten Herr Strauß. Er erhielt 17,000 Doll. für die Saison, dazu ein mit 2500 Dollars (Gold) garantirtes Benefiz und die Reisekosten für sich, seine Frau und zwei Diener; außer- dem nahm er für drei Concerte in Newyork 3330 Dollars ein und sein Jubiläumswalzer ward ihm vom Verleger mit 550 Dollars be- zahlt; die drei Wochen Aufenthalt brachten ihm also 25,000 Dollars ein. Frau Beschta- Leutner erhielt für 13 Concertabende 16,000 Dollars, Franz Abt für die Direktion seiner eigenen Compositionen an 4 Abenden zusam-

men 1200 Dollars, die Gobdard 5000 Doll. Franz Bendel 2000 Dollars und Wehler für 2 Abende 1250 Doll. Die für die Orchester bezahlten Summen waren grandios. Das große Orchester erhielt allein für die erste Woche 72,000 Dollars Salair, von den Musikern aus anderen amerikanischen Städten erhielt jeder 10 Dollars per Abend, dazu die Reisekosten; die Bostoner erhielten 8 Dollars. Dem frem- den Musikcorps wurde pro Mann und Tag etwa 5 Dollars bezahlt, dazu die Reisekosten und die Beköstigung zu 3 Dollars durchschnitt- lich. Das schlechteste Musikcorps, das irische, hatte verhältnismäßig die beste Einnahme; es spielte erst in der letzten Woche, erhielt aber die volle Gage für 3 Wochen. Im Ganzen kosteten die vier fremden Musikcorps runde 100,000 Dollars.

Land- & Volkswirtschaftliches. Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 26. Aug. Die Ernte konnte vorige Woche bei meistens günstiger Witterung vollends eingebracht werden, und es kommt schon mehrfach neues Getreide an Markt, welches jedoch in der Qualität sehr verschieden ist. An den meisten auswärtigen Getreidemärkten war eine lauere Stimmung vorherrschend, da aber die Angaben über das Resultat der neuen Ernte sehr unklar sind und zudem Verkäufer zurückhaltend bleiben, so bußten die Preise nirgends wesentlich ein, sondern nahmen mehr eine schwankende Rich- tung an. Bei heutiger Börse war der Ver- kehr in Brodfrüchten ziemlich belangreich, eben- so fanden bedeutende Abschüsse in Delsaaten statt. Neuer Hopfen wurde angeboten, es kam jedoch kein Kauf zu Stand. Wir notiren: Wajzen, russischer 8 fl. 12-21 kr., bayr. 8 fl. 18-30 kr., französ. 8 fl. bis 8 fl. 18 kr., Kernen 8 fl. bis 8 fl. 18 kr., Dinkel 5 fl., Gerste, würt. 5 fl. 6-15 kr., Haber 4 fl. 9 kr., Koblreps 9 fl. 18-24 kr., Hübenreps 8 fl. 45 kr., Mohr 12 fl. 30 kr. bis 13 fl. Mehlpreise per 100 Klg. inkl. Sach: Mehl Nr. 1: 24 fl. 48 kr. bis 25 fl. 24 kr. Nr. 2: 22 fl. 48 kr. bis 23 fl. 24 kr. Nr. 3: 20 fl. 12 bis 36 kr. Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 24 kr.

Fruchtpreise.

Badnang den 28. Aug. Dinkel 5 fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 32 kr.

Heilbronn den 28. Aug. Dinkel 5 fl. 15 kr. Gerste 4 fl. 58 kr. Haber 3 fl. 28 kr. Weizen 7 fl. 15 kr. Kernen — fl. — kr.

Gestorben.

den 29. d. M.: Jakob Koch, Metzgermei- ster, 59 Jahre alt, an Blutvergiftung. Be- erdigung am Samstag den 31. d. M., Abends halb 5 Uhr.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 1. Sept.

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niehammer. Filialgottesdienst in Maudach: Herr Helfer Niehammer. Am Sonntag den 8. Sept., Nachm. 2 Uhr, Feier des jährlichen Missions- und Bibelfestes des Bezirks in Sulzbach.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 104.

Dienstag den 3. September 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Bad- nang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Post- ämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

**Bestellungen** auf den **Murrthal-Boten** können auch auf den Monat **September gemacht werden.**

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbe- zeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt per- sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vor- zugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Li- quidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Ge- richtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tag- fahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Ein- wendungen gegen den Güterpfleger oder Gant- anwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwai- gen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehr- heit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 11. Oktbr.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Murrhardt vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hin- reicht. Den übrigen Gläubigern laßt die ge- setzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Lie- genschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Li- quidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrach- tet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Gottlieb Bay, Tagelöhner in Steinberg, Gemeindebezirks Murrhardt,

Dienstag den 3. Novbr. d. J., Vormittags 8 Uhr, Rathhaus in Murrhardt. Den 20. August 1872.

Oberamtsrichter Clemen s.

Revier Weiffach. Säg- und Brenn- Holzverkauf.

1) Am Montag den 9. Septbr., Vormittags 10 Uhr, im Mühle in Walden- weiter aus dem Dörsenbau, Abth. Rehgebren, Erbbeer- platte und Streuplatte: 2644 C. Sägholz: 1 Gl., 6033 C. do. 11. Gl.

2) Am Dienstag den 10. Septbr., Vormittags 9 Uhr, im Waldborn in Eichel- berg aus dem Dörsenbau (Abth. Erbbeerplatte, Streuplatte, Gärtnersthalbe), Eichwald und Thänielkinge: 25 Am. buchene Scheiter, 24 Am. do. Prügel, 23 Am. do. Anbruch; 178 Am. Kadelholzschneiter, 24 Am. do. Prügel, 356 Am. do. Anbruchholz und 68 Am. tan- nene Rinde.

Der Hutsdiener wird das Material am Verkaufstag von Morgens 7 Uhr an im Wald vorzeigen. Reichenberg den 27. Aug. 1872. K. Forstamt. Bechtn er.

Revier Murrhardt. Brenn- und Nußholz- Verkauf.

1) Am Donnerstag den 12. Sept., von Morgens 10 Uhr an, in der Krone zu Fornsbad aus dem Har- nersberg: 116 Am. buchen, 1197 Am. tannenen Brennholz, 40 Am. weißtan- nene Rinde.

2) Am Freitag den 13. Sept., von Morgens 10 Uhr an, im Hirsch zu Murrhardt aus dem Hornberg, Harnersberg und unteren Buch: 1 Eiche, 46 Buchen, 835 Stiel tannenen Lang- und Säggolz mit zusammen 850,28 Fm. Reichenberg den 28. Aug. 1872. K. Forstamt. Bechtn er.

Revier Reichenberg. Obst-Verkauf. Das zu 76 Simri taxirte Obst von dem Eichelhofgut wird am **Mittwoch den 1. Sept.,** Morgens 8 Uhr, an Ort und Stelle wiederholt im Aufstreich verkauft. Reichenberg den 1. Sept. 1872. K. Revieramt. Trips.

Reiningen. Gläubiger-Aufruf. In der Theilungssache des verstorbenen Schultheißen Entenmann von hier werden die Forderungsberechtigten aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei dem Notariat anzumelden und zu begrün- den bei Gefahr der Nichtberücksichtigung. De. 30. August 1872. K. Amtsnotariat Unterweiffach. A.-B. Seeger.

Badnang. Verkauf einer Scheuer. In der Schuldenfrage des Bauern Michael Wolf dahier kommt in Folge eines Nachge- bots am **Donnerstag den 12. Sept. d. J.,** Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öf- fentlichen Aufstreich zum Verkauf: 11,0 Rth., Nr. 496, eine 1barnige Scheuer in der Kesselgasse, neben Metzger Schweine und Ludwig Zwink, B.-L.-N. 950 fl., gerichtlicher Anschlag 900 fl., angekauft um 710 fl., wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß es bei dem Ergebnis dieser Aufstreichs-Verhandlung kein Bewenden hat. Den 23. Aug. 1872. Rathschreiber Krauch.

Althütte. Spreuer-Gesuch. Die Beilieferung von 500 Schöffelsäcken voll Spreuer, zum neuen Schulhausbau erforder- lich, wovon die Hälfte binnen 4 Wochen, der Rest bis Ende October d. Jz. geliefert wer- den muß, wird Demjenigen zugeschlagen, der bis **Freitag den 6. September d. J.,** Abends 6 Uhr, das annehmbarste Offert macht. Den 30. August 1872. Schultheiß Schlieng.



### Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein, betr. das landwirthschaftliche Fest in Cannstatt.

Nachdem die Verfügung des k. Ministeriums des Innern, betr. die diesjährige Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt, in Nr. 101 d. Bl. veröffentlicht worden, ist zu weiterer Erläuterung der Paragraphen 4 und 5, betreffend die Transportfreiheit der konkurrierenden Zuchtthiere auf den Eisenbahnen, Folgendes zu bemerken:

Die Transportfreiheit wird gewährt, um die Theilnahme an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Sie tritt beim Rindvieh dann ein, wenn die Entfernung des Wohnortes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 6 geographische Meilen beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergehenden Bezirksfest einen 1. oder 2. Preis erhalten habe, oder, wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schaucommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchstier nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Führer) freie Fahrt gewährt. Zuchstiere werden übrigens nur mit Kalenringen zugelassen. Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt werden (bei dessen durchweg angenehmerer 3tägiger Dauer) mit 1 Zuchstier 7 fl. 30 kr., mit 1 Kuh oder Kalbel 5 fl. zugesichert, welche Vergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 26. Septbr. in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorfrühren vor das Preisgericht am 27. Septbr. von der Reise wieder ganz erholt haben können. Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest am 29. Septbr. statt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, haben sich spätestens bis zum 10. Septbr. unter Bezeichnung des Thiers, womit um einen Preis konkurriert werden will und mit Angabe des Rindviehschlammes, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie darüber einzufenden, daß dasselbe den in der Ministerial-Verfügung vom 25. Juli d. J. festgesetzten Bedingungen entspricht.

Der Centralstelle bleibt übrigens vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren je nach Umständen eine angemessene Auswahl zu treffen, wobei von ihr insbesondere darauf das Absehen gerichtet werden wird, daß die fragliche Transport-Vergünstigung für die Besitzer aus entfernteren Bezirken und für Viehschläge gewährt werde, die bisher weniger, als andere konkurrierende Bezirke und Viehschläge, in Cannstatt vertreten gewesen sind.

Was die Bestimmung der Sammelplätze für das fragliche auf der Eisenbahn zu verladende Vieh betrifft, so kann solche erst getroffen werden, wenn bei der Centralstelle die Anmeldungen eingekommen sind. Hierbei wird nach Möglichkeit Rücksicht darauf genommen werden, daß die Viehbesitzer mit ihrem Vieh nicht zu weit bis zur Eisenbahnstation zu fahren haben. Ebenso wird über die Zeit der Abfahrt von diesen Stationen und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt den bei der Centralstelle angemeldeten Bewerbern durch Vermittlung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Auch für die Eber- und Mutterschweine ist behufs Vermehrung der Konkurrenz um die Preise in der Schweinezucht genehmigt, daß die Preisbewerber, welche von Cannstatt mehr als 3 geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins einen ersten oder zweiten Preis für Eber oder Mutterschweine erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, eine Transportvergütung von 36 kr. für jede weitere Stunde der Entfernung von Cannstatt, sowie von 1 fl. 12 kr. für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt erhalten. Wer auf diesen Kostenersatz Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. Sept. d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie eine Urkunde der Gemeindebehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Badnang, den 30. Aug. 1872.

Drescher.

### Murrhardt.

## Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er in hiesiger Stadt ein

### Sutmahergeschäft

errichtet hat und empfiehlt sich in Anfertigung aller Sorten Filz- und Seidenhüten neuester Façon, unter Zusicherung guter und billiger Arbeit.

Auch werden Reparaturen schnell, pünktlich und billigt besorgt. Zugleich empfehle ich mich bei herannahender Winterzeit in Anfertigung aller Sorten Filzwaaren, als:

**Stiefel, Schuhen, Pantoffeln und Filzsohlen.**  
Achtungsvollst

**Karl Schneider, Hutmacher,**  
Sohn des Hutmachers Schneider in Schwend,  
wohnhaft neben dem Löwen.

Badnang.

fl. 130 und fl. 80 werden gegen Versicherung aufzunehmen gesucht von

**E. Enslin.**

### Tabellen

zur Schöffen- und Geschworenen-Liste empfiehlt die

Druckerei des Murrthalboten.

Schönbrunn.

### Schafwaide-Verpachtung.

Montag den 9. Sept. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,



geladen sind.

Den 29. August 1872.

Anwalt Müller.

Badnang.

### Geld auszuleihen.

Die unterzeichnete Stelle hat ungefähr 3000 fl. in einem oder mehreren Posten gegen gefällige Sicherheit auszuleihen bereit.

Stiftungspflege.  
Höchel.

Ebersberg.

### Geld-Antrag.

Die unterzeichnete Stelle hat auf den 1. Oktober d. J. gegen gefällige Sicherheit 1100 fl. Grundstockgelder auszuleihen.

Stiftungspflege.

Spiegelberg.

### Wagen-, Pferd- u. s. w. Verkauf

In Folge der Verpachtung meiner Mühle setze ich dem Verkauf aus:

- 1 Pferd, Braun-Mallach, 7 1/2-jährig, 16 1/2, Faust groß, zum Zug und Reiten gut,
- 1 Leiterwagen, 60 Ctr. Tragkraft, noch wie neu,
- 1 desgleichen, 36 Ctr.,
- 2 Fuhrschlitzen,
- 3 Fuhrgeschirre,
- 2 Chaisen- und 1 Circular-Säge.

Fr. Wüst.

Badnang.

Mittwoch den 4. September

### Schießen

auf dem oberen Schießplatz.

Anfang 4 Uhr.

Schützenmeisteramt.

Steinbach.

### Geld-Antrag.

130 fl. Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit zum ausleihen bereit

Gottlieb Wolf.

Badnang.

### Walker-Gesuch.

Ein zuverlässiger Mann findet als Walker dauernde Beschäftigung

Kas & Crel.

Badnang.

### Schönes Mostobst,

lieferbar im Monat Oktober, empfiehlt  
Saisensieder Schächterle.

### Die Wormser Akademie

für

## Landwirthe', Bierbrauer und Müller,

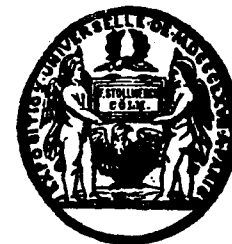
1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtsfrequenz 782 Studierende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. October.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direktion: Dr. Schneider.

1867.



Die als

### probates Hausmittel

gegen Husten, Verschleimung zc. rühmlichst bekannten

### Stollwerck'schen Brust-Bonbons

in Original-Paqueten à 14 Kr. stets vorrätzig in

Badnang bei **L. W. Feucht**; Oppenweiler bei **Louis Schäffer**; Sulzbach bei **Job. Huber & J. Ritz**; Murrhardt bei **C. F. Stäble's Witwe**; Andersberg bei **Apoth. W. Dilsinger**; Winnenden bei **C. F. Glock**.

1867.



Ein- und Verkauf von

## Sopfen

wird kommissionsweise bei bester und billigster Bedienung besorgt. (Frühsoffen stark begehrt, finden raschen Absatz zu besten Preisen.)

Württembergischer Sopfenhalle  
in Nürnberg.

Badnang.

### Magd-Gesuch.

Von einer hiesigen Familie wird ein im Kochen und in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes Mädchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

### Ofenrohre,

Kesselrohre und Luftheizungen fertigt schön und billig

Karl Störzbach, jr.  
Flaschner.

Badnang den 2. Septbr. Tagwache und Völlerschiffe verfundeten hier gestern morgen den Anbruch des Jahrestags der großen Schlacht bei Sedan, und heute Nachmittag findet im Garten des Herrn Friedrich Henwein hier zur Erinnerung an die am 2. September stattgefundene Kapitulation von Sedan und Gefangennahme Napoleons mit seiner ganzen Armee eine entsprechende Feier statt.

Badnang den 2. Sept. Im Interesse der die Frankfurter Messe besuchenden Gerber machen wir darauf aufmerksam, daß dort (wie der Redaktion von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird) jetzt viel holländisch Silbergeld couffirt, das einen Mindeerwerth von 1 1/2 bis 2% hat und deshalb an fast allen Zahlstellen nur mit empfindlichem Verlust wieder ausgegeben werden kann.

Der Juristentag sprach sich in den abgehandelten Fragen folgendermaßen aus: 1) Die Schaffung eines gemeinsamen Wechselrechts und Credits; 2) es liegt kein Bedürfnis vor, die Schurgerichte aufzuheben und durch Schöffengerichte zu ersetzen; 3) es sei (was jedoch nur in der betreffenden Abtheilung, nicht im Plenum durchging) in der Preß-Gesetzgebungsfrage (im letzten Platte hieß es irrthümlich Straf zc. anstatt Preß zc.) jede vorläufige Beschlagnahme einer Zeitschrift, sowohl die polizeiliche als die richterliche, unzulässig; 4) es soll ein höchstes Reichsgericht in Deutschland errichtet werden zur Entscheidung über die richtige Anwendung der Reichs- und Landes-Gesetze.

Der Juristentag sprach sich in den abgehandelten Fragen folgendermaßen aus: 1) Die Schaffung eines gemeinsamen Wechselrechts und Credits; 2) es liegt kein Bedürfnis vor, die Schurgerichte aufzuheben und durch Schöffengerichte zu ersetzen; 3) es sei (was jedoch nur in der betreffenden Abtheilung, nicht im Plenum durchging) in der Preß-Gesetzgebungsfrage (im letzten Platte hieß es irrthümlich Straf zc. anstatt Preß zc.) jede vorläufige Beschlagnahme einer Zeitschrift, sowohl die polizeiliche als die richterliche, unzulässig; 4) es soll ein höchstes Reichsgericht in Deutschland errichtet werden zur Entscheidung über die richtige Anwendung der Reichs- und Landes-Gesetze.

Der Juristentag sprach sich in den abgehandelten Fragen folgendermaßen aus: 1) Die Schaffung eines gemeinsamen Wechselrechts und Credits; 2) es liegt kein Bedürfnis vor, die Schurgerichte aufzuheben und durch Schöffengerichte zu ersetzen; 3) es sei (was jedoch nur in der betreffenden Abtheilung, nicht im Plenum durchging) in der Preß-Gesetzgebungsfrage (im letzten Platte hieß es irrthümlich Straf zc. anstatt Preß zc.) jede vorläufige Beschlagnahme einer Zeitschrift, sowohl die polizeiliche als die richterliche, unzulässig; 4) es soll ein höchstes Reichsgericht in Deutschland errichtet werden zur Entscheidung über die richtige Anwendung der Reichs- und Landes-Gesetze.

Der Juristentag sprach sich in den abgehandelten Fragen folgendermaßen aus: 1) Die Schaffung eines gemeinsamen Wechselrechts und Credits; 2) es liegt kein Bedürfnis vor, die Schurgerichte aufzuheben und durch Schöffengerichte zu ersetzen; 3) es sei (was jedoch nur in der betreffenden Abtheilung, nicht im Plenum durchging) in der Preß-Gesetzgebungsfrage (im letzten Platte hieß es irrthümlich Straf zc. anstatt Preß zc.) jede vorläufige Beschlagnahme einer Zeitschrift, sowohl die polizeiliche als die richterliche, unzulässig; 4) es soll ein höchstes Reichsgericht in Deutschland errichtet werden zur Entscheidung über die richtige Anwendung der Reichs- und Landes-Gesetze.

Der Juristentag sprach sich in den abgehandelten Fragen folgendermaßen aus: 1) Die Schaffung eines gemeinsamen Wechselrechts und Credits; 2) es liegt kein Bedürfnis vor, die Schurgerichte aufzuheben und durch Schöffengerichte zu ersetzen; 3) es sei (was jedoch nur in der betreffenden Abtheilung, nicht im Plenum durchging) in der Preß-Gesetzgebungsfrage (im letzten Platte hieß es irrthümlich Straf zc. anstatt Preß zc.) jede vorläufige Beschlagnahme einer Zeitschrift, sowohl die polizeiliche als die richterliche, unzulässig; 4) es soll ein höchstes Reichsgericht in Deutschland errichtet werden zur Entscheidung über die richtige Anwendung der Reichs- und Landes-Gesetze.

den besonderen Unterricht für Wasserbauingenieur, und sonstige Unterrichtsfächer wie französ. Sprache, Feuerlöschwesen. Das Unterrichtsgeld beträgt in der 4. Kl. der Geometerschule 24 fl., in allen übrigen Klassen 18 fl. und bei weniger als 16 Wochenstunden 1 fl. 10 kr. pro Wochenstunde. Sehr armen und fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden, auch sind 10 Stipendien à 50 fl. zu vergeben. Anmeldungen zur Aufnahme können unter Vorbringung von Schul- und Sittenzeugnissen, sowie bei Minderjährigen eines Nachweises der elterlichen oder vormundschaftlichen Erlaubniß zum Schulbesuch, jederzeit schriftlich und vom 30. Okt. an Morgens 8-12 und Nachmittags 4-6 Uhr im Schulgebäude, Kankelestraße Nr. 29, mündlich gemacht werden. Neu Eintretende sind gehalten, ihre Anmeldungen vor dem 4. Nov. zu machen, weil sie an diesem Tage behufs der Eintheilung in die für sie passenden Klassen und Abtheilungen unter Vorlegung früher gefertigter Zeichnungen eine Prüfung zu bestehen haben.

Die Turnvereine des mittleren Neckargaus werden am Sonntag den 22. Sept. ihr jährliches Ganturnen, verbunden mit einem Wettturnen, in Stuttgart abhalten. Nach dem Vormittags stattfindenden Turntage wird das Turnen in der neuen Turnhalle den größten Theil des Nachmittags ausfüllen und daran sich ein Bankett im Tivoli anschließen.

Ludwigsburg den 26. August. Vergangene Nacht wurde auf der Bahnlinie zwischen Kornwestheim u. Zuffenhausen der Leichnam eines jungen vom Zug überfahrenen Mannes von 20-22 Jahren gefunden. Der Kopf desselben war bis zur Unkenntlichkeit zerdrückt. Der Verunglückte gehört einer hiesigen Familie an.

Ludwigsburg den 29. August. Da die hier herrschende Ruhrkrankheit einen epidemischen Charakter anzunehmen droht, so erging in den letzten Tagen von Seite des hiesigen Stadtschultheißenamts an die Einwohner-schaft die dringendste Aufforderung, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln gegen diese Krankheit zu ergreifen, häufige gründliche Desinfizierung der Kloaken, Reinigung und Reinhaltung der Winkel, Haushöfe zc. und Entfernung aller

Auswurfstoffe zc. Das hiesige Tagblatt bringt heute wieder mehrere Todesanzeigen sowohl von Kindern als Erwachsenen, die in Folge der Ruhr gestorben sind.

Auch in Kirchentellinsfurt bei Tübingen ist vor einigen Tagen ein Kind an Vergiftung durch Tollkirschen gestorben. Ein etwa 5jähriges Mädchen von dort ließ sich im Walde, trotz der Warnungen eines älteren Kindes, durch den Glanz und den süßen Geschmack der Beeren zum Genuß verlocken, der ihm schon nach 15 bis 16 Stunden den Tod brachte.

Friedrichshafen den 28. Aug. Heute Nachmittag fuhr ein Fremder, über dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nichts Näheres festgestellt werden konnte, mit einer Gondel in den See hinaus, und erstickte sich in der Gondel, indem er eine Stellung einnahm, daß er nach dem Schuß in den See stürzte. Der Leichnam wurde bis jetzt nicht aufgefunden.

Dr. Felix Klein, ein geborner Dilsfelder, ist, kaum 23 Jahre alt, als ordentlicher Professor der Mathematik und Physik an die Universität Erlangen berufen worden.

Berlin den 30. Aug. Kaiser Wilhelm traf heute Abend 9 1/2 Uhr im neuen Potsdamer Bahnhof hier ein und wurde durch den Großfürsten Nikolaus, den Prinzen Carl, sämtliche anwesende Minister, hohe General- und Hofbeamte, sowie durch Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher begrüßt.

Berlin den 31. Aug. Das Fußübel des Kaisers hat erheblich nachgelassen. Das allgemeine Befinden und Aussehen desselben ist vortrefflich. Der russische Großfürst Nikolaus nimmt täglich Truppenbesichtigungen vor. Heute besichtigt er das erste Garderegiment in Potsdam. Um während des kaiserlichen Besuchs hier zu sein, trifft morgen Nachmittags auch Prinz Albrecht Vater von Dresden ein.

Deßleisch.

Wien den 30. Aug. Dem Cardinal Rauscher ist der Besuch des Kaisers Franz Joseph in Berlin gar nicht recht, und der erzbischöfliche ultramontanschwartzgelbe „Volks-



freund" macht deshalb eine kleine Demonstration gegen die Hohenzollern, indem er einen Brief aus dem Vatikan veröffentlicht, worin versichert wird, der Kaiser von Brasilien habe am Schlusse seines Aufenthalts in Rom den Papst um Absolution für die Sünde gebeten, die er begangen, indem er mit dem ercommunicirten piemontesischen Prinzen Humbert der kaiserlichen Laute eines preussischen Prinzen in Berlin beigezogen habe. Dieses Vergehen gegen die kirchliche Gesetzgebung in Brasilien, fügt der vatikanische Correspondent hinzu, tiefe und allgemeine Mißstimmung hervorgerufen.

Schweiz.

Zürich den 30. Aug. Gestern Abend nach 8 Uhr versank im Zürichersee bei Meilen das Dampfboot St. Gotthard in Folge eines Zusammenstoßes mit der Konfordia. Schiffsmannschaft meistens gerettet, dagegen mehrere Elsäßer Pilger ertrunken.

England.

London den 31. Aug. Eine Zuschrift Graf Granville's an Stanley spricht, unter dem Beisatze einer goldenen Brillantdoße, die hohe Befriedigung der Königin über die Verdienste Stanley's um die Wiederauffindung Livingstone's aus.

Nordamerika.

New York den 30. August. Der Dampfer "Metis", welcher zwischen New York und Providence fährt, ist mit einem Schoner gestern Nacht während eines Sturmes zusammengebrochen. Der Dampfer "Metis" sank, 60 Personen sind ertrunken.

Der propheten gewesene Weltuntergang.

Angehts des auf 12. August angekündigt gewesenen Weltuntergangs wird es nicht uninteressant sein, einen Blick auf Das zu werfen, was schon in früheren Zeiten auf diesem Gebiete des menschlichen Unsinns und Wahnglaubens geleistet worden ist.

Schon vor der Zeit der Kreuzzüge bemächtigte sich mehr als einmal eine epidemische Furcht vor dem Ende der Welt des unwissenlichen Theils der Völker. Das merkwürdigste Beispiel hiervon war das, welches gegen die Mitte des zehnten Jahrhunderts vorzugsweise innerhalb der christlichen Welt zu Tage trat. In Deutschland, Frankreich und Italien tauchten damals eine Menge Fanatiker auf und predigten überall, die in der Offenbarung Johannis als Ziel der Weltdauer prophezeiten tausend Jahre seien ihrem Ablauf nahe und des Menschen Sohn werde nächstens vom Himmel herabkommen, um zu Gericht zu sitzen über die Guten und die Bösen.

Man erwartete mit Bestimmtheit, daß dieses jüngste Gericht nirgends anders, als in Jerusalem stattfinden werde. Im Jahre 999 war die Zahl der Pilger, welche ostwärts zogen, so groß, daß man sie mit einer verheerenden Armee verglich. Die Meisten verkauften ihre Besitztungen und sonstige Habe, ehe sie Europa verließen und lebten in dem gelobten Land von dem Erlös. Man ließ Gebäude aller Art in Trümmer fallen, denn wozu sollte man sie reparieren, wenn das Ende der Welt einmal so nahe bevorstand? Viele schöne städtische Häuser wurden mit Fleiß niedergegriffen und sogar Kirchen, die sonst so gut in Stand gehalten wurden, theilten die allgemeine Vernachlässigung. Ritter, Bürger und

Leibeigene, alle zogen in unabsehbaren Scharen und mit Weib und Kind nach dem Morgenlande, sangen unterwegs Psalmen und schauten fortwährend fürchtlich zum Himmel auf, denn sie erwarteten jede Minute, den Sohn Gottes in seinem Glanze herabsteigen zu sehen.

Während des Jahres 1000 wuchs die Zahl der Pilger immer noch mehr an. Die Angst und Furcht, wovon diese armen Verblendeten gepeiniget wurden, muß uns jetzt geradezu unglücklich dünken. Jede Naturscheinung erfüllte sie mit neuem Schrecken. Zog ein Gewitter heran, so fielen alle mitten auf dem Marsch auf die Knie nieder, denn man glaubte, der Donner sei die Stimme Gottes, welche den Tag des Gerichts verkünde; viele erwarteten, daß bei diesem Schalle die Erde sich öffnen und ihre Todten herausgeben werde und in Jerusalem kam bei solchen Gelegenheiten die ganze christliche Bevölkerung weinend und betend aus den Häusern auf die Gassen herausgestürzt.

Fanatiker Priester schürten die Flamme der Furcht und des Schreckens. Jede Sternschnuppe lieferte Stoff zu einer Predigt, deren stehendes Thema das immer näher heranrückende jüngste Gericht war.

Das Erscheinen von Kometen ist ebenfalls schon oft als Verkündung des nahe bevorstehenden Weltuntergangs betrachtet worden. Theilweise existirt dieser Glaube auch noch in unserer Zeit, obgleich man in den Kometen nicht mehr die Vorbedeutung, sondern die Ursache der gefürchteten Zerstörung sieht. Erst noch im Jahre 1832 herrschte auf dem ganzen europäischen Continente, besonders in Deutschland, die größte Furcht, daß der Komet, dessen Erscheinen damals von Astronomen vorhergesagt ward, die Erde zertrümmern würde.

Es ward diese Frage damals selbst von Männern der Wissenschaft in allem Ernste erörtert. Viele Leute enthielten sich, während dieses Jahres ein Geschäft zu unternehmen oder abzuschließen, bloß weil sie fürchteten, daß dieser schreckliche Komet uns und unsere Welt in Stücke zertrümmern würde.

Auch zu den Zeiten, wo pestartige Krankheiten die Menschheit heimsuchten, glaubte man den halbverrückten Fanatikern, welche prophezeiten, das Ende der Welt sei da. In Zeiten allgemeiner Calamitäten ist die Leichtgläubigkeit immer am größten. Während der großen Pest, welche in den Jahren 1345—1350 in ganz Europa grassirte, war man allgemein der Ansicht, das Ende der Welt könne nun nicht lange mehr auf sich warten lassen. In allen größeren Städten Deutschlands, Frankreichs und Italiens fanden angebliche Propheeten auf, welche verkündeten, daß binnen längstens zehn Jahren die Posaune des Engels erschallen würde.

Zur Zeit der Pest in Mailand im Jahre 1630 hörten die Bewohner in ihrer Angst mit unbeschreiblicher Begier auf Astrologen und andere Betrüger. Seltsamer Weise ward die Pest ein Jahr vor ihrem Ausbruch wirklich propheetet. Im Jahre 1628 erschien nämlich ein großer Komet, in Bezug auf welchen die Meinungen der Astrologen getheilt waren. Einige behaupteten, er sei der Vorläufer eines blutigen Krieges, Andere erklärten, er verkünde eine große Hungersnoth, die Meisten aber, welche ihr Urtheil auf seine bleiche Farbe gründeten, meinten, er bedeute eine Pestilenz. Natürlich gewannen Die, von welchen diese leztere Propheetung ausgegangen war, in den Augen des Volkes kein geringes Ansehen.

Auch noch andere Propheetungen waren in Umlauf und man behauptete, daß dieselben schon seit Jahrhunderten existirten. Natürlich

war deshalb ihre Einwirkung auf die Gemüther des gemeinen Volkes um so nachhaltiger und verderblicher.

(Fortf. folgt.)

Land- & Volkswirthschaftliches.

Hopfenbericht.

Original-Marktbericht

der

Württemb. Hopfenhalle in Nürnberg

am 29. August 1872.

Die Zufuhren werden mit jedem Tage größer und hatten wir mit deren Zunahme täglich einen weiteren Preisrückgang zu verzeichnen. — Die dem Markte zugeführten Holibauer- und Markt-hopfen kommen größtentheils in nassem Zustande an und drücken wie alljährlich die Preise. Württemberger Hopfen, welcher noch Ende voriger Woche für fl. 120—135 pr. Zoll-Ctr. gekauft wurde, ist heute für fl. 100—110 erhältlich. Bei flauer Stimmung sind Käufer zurückhaltend und erwarten weiteren Preisrückgang.

Tübingen den 29. Aug. Mit dem Einheimsen der Frühhopfen wurde bereits theilweise begonnen. Man ist mit der Qualität der Waare sehr zufrieden und schon in nächster Woche wird getrockneter Hopfen von diesem Jahrgang zu haben sein.

Rnittlingen den 30. August. Die Hopfen stehen sehr schön. Die Dolben erreichen eine ungewöhnliche Größe u. Schönheit. Die Ernte wird erst in ungefähr 8—10 Tagen beginnen.

Wetzheim den 30. Aug. Hopfen stehen überaus schön und beginnt die Ernte in komender Woche.

Fruchtpreise.

Winnenden den 29. Aug. Kernen 7 fl. 38 fr. Dintel 5 fl. 26 fr. Haber 3 fl. 42 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 24 fr. Mißling — fl. — fr., Roggen 1 fl. 40 fr. Ackerbohnen 1 fl. 40 fr., Weizen — fl. — fr. Linsen — fl. — fr. Welschkorn 1 fl. 48 fr., Weizen — fl. — fr., Kartoffeln 45 fr. 1 Pfd. Butter 30 fr. 1 Bund Stroh 8 fr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 24 fr. Erbsen — fl. — fr.

Goldkurs vom 31. Aug.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 58—59  
Pistolen . . . . . 9 40—42  
Holländische 10fl.-Stücke . . . . . 9 53—55  
Randducaten . . . . . 5 35—37  
20 Frankenstücke . . . . . 9 19 1/2—20 1/2  
Englische Sovereigns . . . . . 11 47—48  
Russische Imperiales . . . . . 9 43—45  
Dollars in Gold . . . . . 2 25—26

Gottesdienst

zur Eröffnung der Diöcesan-Synode in Badnang am Mittwoch den 4. Sept. Vorm. 9 Uhr Predigt: Herr Pfarrer Ludwig von Lippoldsweller.

Am Sonntag den 8. Sept., Nachm. 2 Uhr, Feier des jährlichen Missions- und Bibelfestes des Bezirks in Sulzbach.

Gestorben

den 31. August: Tochter des Wilhelm Schmidgall, 15 Jahre alt, an Brustentzündung. Beerdigung am Dienstag den 3. September, Vormittags 11 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 105.

Donnerstag den 5. September 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Bestellungen

auf den

Murrthal-Boten

können auch auf den Monat September gemacht werden.

Badnang.

Fabrisk-Verkauf.

Am Samstag den 7. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden dem Schuhmacher Grünenwald dahier auf dem hiesigen Rathhause im Exekutionswege im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

- 1 Cylindernähmaschine Anschlag 100 fl.  
1 polirte Commode Anschlag 15 fl.  
1 tannener Kasten Anschlag 10 fl.  
1 Bettflasche Anschlag 4 fl.  
1 Ueberzieher, schwarz, Anschlag 20 fl.

Den 3. September 1872. Stadtschultheißenamt. Schmidle.

Ebersberg.

Geld-Antrag.

Die unterzeichnete Stelle hat auf den 1. October d. J. gegen gefesliche Sicherheit 1100 fl. Grundstocksgelder auszuleihen. Stiftungspflege.

Oberweissach.

Geld-Antrag.

Bei dem hiesigen Schulbau fond sind gegen gefesliche Sicherheit 250 fl. zum Ausleihen parat. Den 2. September 1872. Gemeindepfleger Dypenländer.

Badnang.

Ein junger Mann,

welcher täglich über mehrere freie Stunden zu verfügen hat, wünscht dieselben mit Stellen von Vormundschaftsrechnungen, Fertigen von Abschriften etc. auszufüllen.

Aufträge nimmt entgegen die Redaktion dieses Blattes.

Badnang.

Einen Hausen Dung

hat zu verkaufen Bäcker Dorn.

Badnang.

Unterzeichneter empfiehlt dem verehrten Publikum sein

Waarenlager,

bestehend in:

Bett- und Kleiderbarchenten, Callicos und Bique, rothen Baumwollbiber und Weiderwand, gebleichten und gefärbten Doppelstüchern, Flanellen, Shirtings, wollenen, sowie allen halb- wollenen Kleiderstoffen, anderen Futterstoffen, seidenen, wollenen und halb wollenen Frauen- Halstüchern und Schawlen, fertigen Flanelhemden, Hosentoffen und Castinet etc. zu den billigsten Preisen.

J. G. Winter neben der Schwane.

Stuttgart.

Pianinos & Claviere.

Neue siebenoktavige sowie sehr gute ältere, ihres starken Tones wegen auch für größere Lokale geeignet, stehen fortwährend in meinem Magazin.

Ratenzahlungen sind gestattet und wird mehrjährige Garantie geleistet. Verpackung frei.

A. Wagner, Clavierhandlung und Vermietung, Stuttgart, Rothebühlstr. 41 1/2.

Murrhardt.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige, daß er in hiesiger Stadt ein

Sutmacher Geschäft

errichtet hat und empfiehlt sich in Anfertigung aller Sorten Filz- und Seidenhüten neuester Façon, unter Zusicherung guter und billiger Arbeit.

Auch werden Reparaturen schnell, pünktlich und billigt besorgt. Zugleich empfehle ich mich bei herannahender Winterzeit in Anfertigung aller Sorten Filzwaaren, als: Stiefel, Schuben, Pantoffeln und Filzsohlen.

Karl Schneider, Hutmacher, Sohn des Hutmachers Schneider in Schwend, wohnhaft neben dem Löwen.

Die Wormser Akademie

für

Landwirth, Bierbrauer und Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesammtfrequenz 782 Studierende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. October.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direktion: Dr. Schneider.

Badnang.

Walker-Gesuch.

Ein zuverlässiger Mann findet als Walker dauernde Beschäftigung.

Röß & Citel.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich Voigt, Arzt zu Croppenstett (Preußen).